

Exkursion zur Äthiopisch-Orthodoxen Gemeinde in Frankfurt a.M.

im Rahmen der Lehrveranstaltung „Die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche“ (WiSe 24-25)

Früh am Sonntagmorgen des 2. Februar 2025 trifft sich eine Gruppe von Studierenden der Göttinger Universität noch vor Sonnenaufgang im Gewerbegebiet in Frankfurt a.M.: Hier beginnt um 6.30 Uhr in der Äthiopisch-Orthodoxen Tewahedo Medhanealem (*dt.* Erlöser der Welt) Gemeinde der Gottesdienst. In der zu einer Kirche umfunktionierten ehemaligen Fabrikhalle finden mehr als 600 Gläubige Platz. Die Wände sind mit Ikonen behängt, prächtige Vorhänge schmücken den Altarraum. Männer und Frauen feiern getrennt, und auch unsere Gruppe wird aufgeteilt: die Männer reihen sich links ein, während die Frauen, die entsprechend den Kleidervorschriften einen langen Rock und ein die Haare vollständig bedeckendes Kopftuch tragen, nach rechts gewiesen werden. Während wir Frauen zusätzlich noch mit einem weißen Umhang aus Baumwolle, wie ihn ähnlich auch die anderen Frauen im Gottesdienst tragen, und einem Gebetsstock versehen werden, beginnt die Liturgie.



Mehrere Priester und Diakone zelebrieren die Liturgie – in Entsprechung zu der äthiopischen Gottesdienstordnung, die mindestens zwei Priester und drei Diakone vorsieht. Die Geistlichen sind in farbenfrohe liturgische Gewänder gekleidet, auffällig sind die zeremoniellen Sonnenschirme, die bei Prozessionen während des Gottesdienstes mitgetragen werden.



Die Gemeinde steht die meiste Zeit über. Innerlich wirkt sie stark an dem Gottesdienst beteiligt, immer wieder stimmt sie in die Gebete und Lieder mit ein. Einige der Gläubigen knien nieder, manche werfen sich auf den Boden.

Der Ablauf der Liturgie nach alexandrinischem Ritus lässt sich auf Bildschirmen verfolgen, die vor dem Altarraum von der Decke hängen und die liturgischen Texte in der Liturgiesprache Ge'ez wie auch in Übersetzungen zeigen: in Amharisch, der äthiopischen Amtssprache, sowie auf Deutsch! Auf diese Weise können auch wir die Liturgie gut mitfeiern und die liturgischen Handlungen einordnen. Die besonderen Klänge der äthiopischen Musik lassen uns in eine faszinierende fremde Welt eintauchen, kaum merklich vergehen die Stunden, bis sich am Ende der Liturgie die Gläubigen, allen voran die vielen Kinder und Jugendlichen, in der Mitte der Kirche aufreihen, um die Kommunion zu empfangen. Zum Abschluss tritt noch ein Frauenchor der Gemeinde auf, tanzend und singend, begleitet von Jubeltrillern aus der Gemeinde, und einer der Priester hält eine Predigt.



Nach dem Gottesdienst sind wir als Gruppe mit Diakon Samuel Lesanetwork verabredet. Er nimmt sich viel Zeit für das Gespräch und lässt sich auf unsere Fragen zur Liturgie und zur Situation der Gemeinde bereitwillig ein. Darüber hinaus berichtet er von der schwierigen Situation, die sich für seine Familie und ihn in den 90er-Jahren in Äthiopien aufgrund der kirchlichen Spaltung im Gefolge der Machtübernahme der Äthiopischen Revolutionären Volksfront ergeben hat: Sein Vater, der heute der leitende Priester der Äthiopisch-Orthodoxen Gemeinde in Frankfurt ist, musste fliehen und konnte nur

über Umwege Deutschland erreichen, wo ihm Asyl gewährt wurde. Die Familie zog dann später nach, um in Deutschland eine neue Heimat zu finden. Diakon Samuel Lesanetwork unterstreicht in unserem Gespräch die missionarische Ausrichtung der Gemeinde. Dem Kirchenrat sei sehr daran gelegen, junge Menschen für den Glauben zu gewinnen. Die Gemeinde versteht sich als offen für alle Interessierten und ist ökumenisch engagiert.

Von der besonderen Gastfreundschaft der Gemeinde können wir uns bei unserem Besuch selbst überzeugen: Im Anschluss an das Gespräch werden wir zu einem typisch äthiopischen Mittagessen (mit leckerem Injera, äthiopischem Fladenbrot) eingeladen und können äthiopischen Kaffee und Tee genießen.

Mit vielen positiven Eindrücken verlassen wir die Gemeinde, für die Zukunft nehmen wir uns weitere Besuche vor.

Weitere Informationen zu der Gemeinde finden sich unter:

[Frankfurt Medhanealem/Erlöser der Welt Kirche – Äthiopisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche in Deutschland.](#)

